Illustrierter

Film-Kurier

Brüderlein fein

BRÜDERLEIN FEIN

Drehbuch: Otto Emmerich Groh und Hans Thimig / Musik: Alexander Steinbrecher
Kamera: Hans Schneeberger / Bauten: Julius von Borsody und Karl Haacker / Ton:
Herbert Janetzka / Schnitt: Arnfried Heyne und Henny Brünsch / Aufnahmeleitung:
Josef Staetter und Hans Strobl / Regieassistenz: Herm. Schömig / Kameraassistenz:
Sepp Ketterer / Kostümberatung: Erni Kiepert-Fellerer / Standphotograph: H. Natge

Produktionsleitung: Ernst Garden

Spielleitung: Hans Thimig

Darsteller

Ferdinand Raimund ..... Hans Holt
Ignatz Schuster ..... Hermann Thimig
Therese Krones ..... Marte Harell
Vater Wagner ..... Karl Skraup
Toni Wagner, seine Tochter ..... Winnie Markus
Alois Gleich ..... Wilhelm Heim
Luise Gleich, seine Tochter . Jane Tilden
Franz Grillparzer ..... Paul Hörbiger
Josef Korntheuer ... Ferd. Meyerhofer
Nikolaus Lenau ..... Hans Hotter
Lipperl ..... Franz Böheim
von Jaroszinsky ..... Fred Liewehr
Graf Kaunitz ..... Egon von Jordan
Graf Sedlnitzky ..... Erik Frey

WIEN FILM

Ein Wien-Film
im Verleih der Bavaria-Filmkunst
G. m. b. H.

BAVARIA FILM KUNST

Der Film läßt uns in das Leben des Wiener Volksdichters Ferdinand Raimund schauen, dessen heiter-besinnliche Werke wie „Der Bauer als Millionär" und der „Verschwender" auch heute noch auf den Spielplänen der deutschen Bühnen stehen. Raimund gab seinen bürgerlichen Beruf auf, um Schauspieler zu werden. Gegen den Willen des Vaters, der seinen Sohn deswegen verfluchte. Der empfindsame Ferdinand hat die drohenden Worte des Vaters ein Lebenlang nicht vergessen können. Als Schauspieler hat Raimund Erfolg; er ist beliebt, die Wiener jubeln ihm allabendlich zu – aber befriedigt ist er von dieser Tätigkeit nicht. Er sieht in der Erheiterung der Masse keine Kunst, er will ernstgenommen werden und nicht der Hanswurst des Publikums sein. Der Dichter Grillparzer erfährt durch einen Zufall, welche dichterischen Gaben in Raimund stecken. Er weist ihm den rechten Weg, er sagt ihm mit verständnisvollen Worten, daß nicht das große Drama, sondern das gemütvolle Volksstück seine Aufgabe sei. „Nicht Posaune und Fanfare sein wollen, wenn einen der Herrgott zur Klarinette bestimmt hat." Drei Frauen treten in Raimunds Leben. Toni Wagner, die Tochter eines bekannten Wiener Kaffeehausbesitzers, ein frisches, unbefangenes Mädchen, das in seiner gütigen und selbstlosen Liebe immer wieder die Schwermut Raimunds verscheucht. Dann Luise, Tochter des Komödiendichters Gleich, ein leichtfertiges und oberflächliches Geschöpf, dem man trotz allem nicht böse sein kann. Es ist mehr die Schuld ihres Vaters, daß Raimund durch häßliche Intrigen gezwungen wird, Luise zu heiraten, die seiner nicht würdig ist und für die er keine Zuneigung empfindet. Die dritte Frau ist Therese Krones, deren Weltruhm als Sängerin und Schauspielerin zusammenfällt mit den Dichtererfolgen Raimunds. Sie war seine erste Jugend in „Der Bauer als Millionär". Er hat sie tief geliebt, ohne diese Liebe erfüllt zu sehen. Therese Krones ist jung gestorben, sie hat am Leben mit der Zähigkeit festgehalten, die den meisten Lungenkranken eigen ist. Ihr Tod war ein schwerer Schlag für Raimund. Nach dem Tode der Krones, nach seiner Scheidung von Luise Gleich, war es Toni, an der Ferdinand Raimund sich wieder aufrichten konnte. Grillparzer hat von ihr gesagt, daß sie der gute Engel war, der Raimund rechtzeitig zur Seite gestellt wurde.

Brüderlein fein,
Brüderlein fein.
Mußt mir ja nicht böse sein,
Scheint die Sonne noch so schön;
Einmal muß sie untergeh'n.

Brüderlein fein,
Brüderlein fein.
Wirst doch nicht so kindisch sein.
Gib zehntausend Taler dir,
Alle Jahre bleibst du bei mir.

Nein, nein, nein, nein,
Brüderlein fein,
Brüderlein fein,
Sag' mir, was fällt dir ein?
Geld kann vieles in der Welt,
Jugend kauft man nicht ums Geld.

Brüderlein fein,
Brüderlein fein.
Es muß geschieden sein.
Brüderlein, bald flieh' ich fort von dir . . .
Brüderlein halt, geh' nur nicht von mir.

Nr. 3270 — Für den Inhalt verantwortlich: Georg Herzberg, Berlin-Wilmersdorf — Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4 a — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf., Berlin SW 68 — Printed in Germany — Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig